



VERSTEHEN • PLANEN • HANDELN

**SPD**

Für Sie und  
unseren  
Landkreis.

KREISTAGSWAHL AM 16. MÄRZ 2014



Teilnehmer der SPD Programmklausur – v. l. n. r.: Sepp Mittermeier, Dr. Ernst Böhm, Horst Schade, Jutta Gräf, Ulrich Proske, Dr. Götz Schindler, Georg Hohmann, Udo Helmholz, Ewald Schurer (MdB), Daniel Kalteis, Thomas Vogt, Elisabeth Platzer, Bianka Poschenrieder, Albert Hingerl, Martin Esterl, Günter Lenz, Doris Rauscher (MdB), Brigitte Schurer

## Liebe Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Ebersberg,

mit Ihrer Stimme entscheiden Sie am 16. März über die Zusammensetzung des Kreistages für die Zeit bis 2020. Sie bestimmen 60 Frauen und Männer, die im Kreistag über die Entwicklung und Zukunft unseres Landkreises entscheiden werden. Wir, die Kandidatinnen und Kandidaten aus der Mitte der Landkreisbevölkerung, haben klare Vorstellungen davon, was den Menschen in unseren 21 Gemeinden und dem Landkreis gut tut.

Wir stellen Ihnen unser Kreisentwicklungsprogramm vor, das sich an den Bedürfnissen der Menschen, die hier wohnen, orientiert. Das sind die Kinder, die hier die Tagesstätten und Schulen besuchen. Die Jugendlichen, die sich in ihrem Lebensumfeld entfalten wollen. Die Familien, die bezahlbaren Wohnraum, vernünftige Verkehrsanbindungen und eine gute Versorgung wünschen. Die älteren Menschen, die in dieser Gesellschaft mehr Platz und Einfluss benötigen und die kranken, pflegebedürftigen Menschen, die Hilfe und Zuwendung brauchen.

Deshalb plädieren wir ganz entschieden für mehr Bürgerbeteiligung und Bürgerverantwortung auf allen Ebenen. Wir stellen, ohne Einschränkungen, die Menschen in den Mittelpunkt unserer Entscheidungen und stärken in diesem Zusammenhang unsere Willkommens- und Anerkennungskultur. Wir bauen auf gegenseitiges Vertrauen im persönlichen Umgang. Wir setzen auf den Erhalt der Lebensqualität und kämpfen um gleiche Chancen für alle Menschen im Landkreis. So in der Energiepolitik, wo wir den Umstieg auf nachwachsende, natürliche Energieträger vorantreiben, wobei wir zuerst das Potential an Energieeinsparung in Haushalt, Gewerbe und Verkehr noch weit stärker nutzen wollen. Und wir wissen, dass Sie, die Bürgerinnen und Bürger, offen und bereit sind umzudenken und mit uns umzudenken. Wir 60 Frauen und Männer der SPD stehen mit unseren Namen und Überzeugungen in sozialer Verantwortung für gleichberechtigte Lebensbedingungen aller Menschen in unserem Landkreis Ebersberg, für eine starke Wirtschaft und für die Zukunftschancen der nachfolgenden Generationen.

A landscape photograph of Ebersberg, Bavaria. In the foreground, there is a vibrant green field with dark tire tracks. A line of trees with sparse, light-colored foliage separates the field from the background. In the middle ground, a white church with a prominent steeple stands on a slight rise. The background features rolling hills and a range of mountains with patches of snow under a hazy, overcast sky. A semi-transparent white box with a red bottom border is overlaid on the left side of the image, containing the text.

# **Unsere *Ziele* für den Landkreis Ebersberg**

## Wir sorgen für mehr bezahlbare Wohnungen im Landkreis Ebersberg

Die Wohnungsnot im Ballungsraum München ist groß. Es wird viel zu wenig gebaut und die Mieten sind für viele von uns einfach zu hoch. Und was ist die Folge? Die Menschen, die hier arbeiten und wohnen, können die Mieten nicht mehr zahlen und verlieren ihre Wohnung.

Wir haben ein Rezept dagegen! Wir setzen auf mehr sozialen Wohnungsbau und fordern die Gemeinden auf, mehr Bauland für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Für die Zukunft sichern wir geeignete Grundstücke und unterstützen die landkreis-eigene Wohnungsgenossenschaft. Wir bevorzugen Wohnungsgenossenschaften gegenüber freien Bauträgern, die allesamt mehr in den Wohnungsbau investieren müssen. Durch bevorzugte Nachverdichtung werden Baulandneuausweisungen verlangsamt und die Urbanität gefördert. Wir sind offen für neue Wege im Wohnungsbau und unterstützen die notwendige mietrechtliche und sozialpolitische Modernisierung in allen notwendigen Bereichen.



## Wir fordern ein neues Verkehrskonzept

Wer kennt die Situation nicht? Staus in den Hauptverkehrszeiten sind an der Tagesordnung. Wertvolle Zeit geht verloren. Die Anwohner schimpfen über Lärmbelastung und Umweltverschmutzung und sind mit der Lage unzufrieden. Wir haben ein Konzept, für das wir im Kreistag kämpfen werden.

Wir setzen uns ein für mehr Busse und den Bahnausbau und fordern den 10-Minuten-Takt auf allen S-Bahnstrecken im Landkreis. Wir werden ein Mobilitätskonzept realisieren und Car-Sharing für alle Gemeinden im Landkreis möglich machen. Durch diese attraktiven Alternativen reduzieren wir den Individualverkehr. Darüber hinaus gibt es Ideen für ein einfaches innovatives Tarifsystem wie z.B. ein Landkreis-Ticket. Unser Ziel ist es, finanzielle Anreizsysteme für den Umstieg auf den ÖPNV zu schaffen, den Bau von Fuß- und Radwegen zu fördern und alternative Antriebstechnologien (z.B. Elektroauto) zu unterstützen.



# Perspektiven für den Landkreis Ebersberg



## **Mehr Bildungschancen: Jetzt und für Alle**

Mehr Bildungschancen bedeutet für uns, noch mehr in die Bildung zu investieren, denn nur eine gute Bildung sichert die Zukunft unseres Landes. Die Wirklichkeit im Landkreis Ebersberg sieht in einigen Fällen ernüchternd aus. Viele der vorhandenen weiterführenden Schulen sind überbelegt. Für die ca. 3500 Gast Schüler werden hohe Summen an die Nachbarlandkreise bezahlt. Was die Mittelschulen betrifft, so sieht es für einige nicht so rosig aus, denn sie sind in ihrem Fortbestand gefährdet. Wir müssen deshalb eine Bestandsaufnahme des schulischen Angebots im Landkreis auf den Weg bringen. Um Verbesserungen zu erreichen, hinterfragen wir unser Bildungssystem auf seine Effizienz. Nur so können wir eine führende Bildungsregion werden, in der unseren Schulabgängern alle Wege offen stehen. Wir haben ein klares Arbeitsprogramm vor Augen: Wir wollen die Mittelschule als eigenständiges Angebot mit klarem Profil erhalten und stärken und soweit möglich zu einer regionalen Gemeinschaftsschule weiterentwickeln. Der Bau eines weiteren Gymnasiums bzw. einer Fachoberschule/Berufsoberschule ist aus unserer Sicht notwendig und wir fordern und unterstützen ausreichende Ganztagsangebote. Wir prüfen enge und sinnvolle Kooperationen zwischen den Schulen und Bildungsträgern vor Ort. Wir haben deshalb eine Berufsschule in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk und dem Berufsbildungswerk in Kirchseeon beantragt. Die Inklusion – die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen – beginnt für uns in den Kitas und Grundschulen.

## **Leistungsstarke Gemeinden machen den Landkreis erfolgreich**

Landkreis und Gemeinden haben jeweils ganz eigene Aufgaben, die jeder in seiner Zuständigkeit erfüllen können muss. Die Gemeinden sind gesetzlich verpflichtet, zuerst ihre Pflichtaufgaben wie die Lieferung sauberen Wassers, die Klärung der Abwässer, den Bau und Erhalt der Grund- und Mittelschulen, die Kinderbetreuung, die Straßeninstandhaltung zu erfüllen. Der Landkreis ist vor allem für die weiterführenden Schulen und die Jugendhilfe zuständig, dazu kommen die sog. Staatsaufgaben wie Naturschutz und Baugenehmigungen.

Die Finanzierung ist unterschiedlich geregelt. Die Gemeinden bekommen Anteile aus der Einkommens- und Gewerbesteuer, der Landkreis finanziert sich zum Großteil durch die Umlagen der Gemeinden. Die Höhe der Kreisumlage muss aber den Gemeinden Luft zum Atmen lassen, sonst kommen diese in eine finanzielle Schieflage. Unsere Fraktion ist für eine faire Mittelverteilung und setzt auf nachfolgende Positionen, um dies zu erreichen. Wir sind Bestandteil der Metropolregion München. Wir sind offen für Gewerbeansiedlungen als Motor unserer Wirtschaft. Landkreis und Gemeinde schaffen gemeinsam Wohnraum für unsere Bürgerinnen und Bürger. Wir arbeiten daher eng mit unseren Nachbargemeinden und -landkreisen zusammen, unser Horizont geht über den eigenen Kirchturm hinaus. Wir setzen uns für strategische Partnerschaften zwischen den Kommunen und dem Landkreis ein, wie etwa bei der Energiewende. Wir beschäftigen uns mit Zukunftsfragen, wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen, indem wir frühzeitig auf Veränderungen reagieren. Gemeinsam geht alles besser. Ein gutes Beispiel dafür ist die kommunale Mitfinanzierung durch alle 21 Landkreisgemeinden für eine Tierauffangstation, die vom Tierschutzverein Ebersberg errichtet wird.

## **Ja zur Energiewende – Nein zur Wendepolitik**

Atom- und Kohlestrom haben in Deutschland keine Zukunft mehr. Daher setzen die Bürger auf eine verlässliche Energiewende. Nicht so die Regierungen in Bayern und im Bund. Ständige Änderungen an den gesetzlichen Vorgaben wie z.B. beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) oder bei der Abstandsregelung für Windkraftanlagen schrecken von Investitionen ab und gefährden so die dringend notwendige Energiewende. Wir lassen uns das nicht gefallen! Wir gehen mit den Bürgern unseren Weg konsequent weiter. Wir setzen primär auf die Energieeinsparung durch weniger Strom- und Wärmeverbrauch und unterstützen alle regenerativen Energien. Durch die Gründung gemeinsamer Genossenschaften für die Energiewende übernehmen wir Verantwortung für die Erzeugung und die Verteilung der Energie. Wir wollen die Wertschöpfung im Landkreis halten, z.B. durch die Übernahme der Stromnetze. Wir unterstützen mit dem Klimaschutzmanager die Bürger bei der Energiewende im Landkreis. Wir erstellen Klimaschutzkonzepte und Energienutzungspläne und setzen sie um. Das alles machen wir mit den Bürgerinnen und Bürgern und dem örtlichen Gewerbe. Was wir auch brauchen, sind starke Partner für die



# Miteinander für den Landkreis Ebersberg



Zusammenarbeit, dabei denken wir an Stadtwerke und an die Landwirtschaft, um unsere Ziele zu erreichen. Wir sind entschlossen, die Energiewende bis 2030 zu schaffen, indem wir den Energieverbrauch unserer Liegenschaften deutlich senken, konsequent erneuerbare Energien zum Einsatz bringen und uns unabhängig von atomaren und fossilen Energieträgern machen. Nur so übergeben wir den Landkreis verantwortungsvoll an unsere Kinder und Enkel.

## **Das Ehrenamt ist die Basis unserer Gesellschaft**

Ehrenamtliche sind wie unsere Freiwilligen Feuerwehren ständig einsatzbereit und zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Die vielen Ehrenamtlichen gestalten unsere Gesellschaft lebens- und liebenswert! Und das ohne Bezahlung, bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligendienste sind unbezahlbar. Deshalb fordern wir die Schaffung eines Ehrenamtsbeauftragten im Landkreis. Wir nehmen mehr Geld in die Hand, damit Ehrenamt nicht zur persönlichen Überforderung wird. Wir stellen das Ehrenamt in den gesellschaftlichen Mittelpunkt. Wir ehren und zeichnen aus, wir sichern die Tätigkeiten ab. Ehrenamtliche müssen einen Bonus z.B. bei Einheimischenbauland erhalten. All das machen wir, um unsere Anerkennung auszudrücken.

## **Unser Landratsamt ist für die Bürgerinnen und Bürger da**

So mancher Bürger macht seine Erfahrungen mit einzelnen Abteilungen des Landratsamtes! Entscheidungen dauern für den Antragsteller häufig zu lang und sind schwer nachvollziehbar. Nicht alle Bürger fühlen sich ernst genommen und gleich behandelt! Genau hier werden wir Verbesserungen einbringen. Wir machen die Kreisbehörde zum „Unternehmen Landratsamt“ und stellen uns dem Wettbewerb. Wir fordern tägliche Ansprechzeiten an Wochentagen von 7.30 bis 18.30 Uhr. Wir wollen gestalten statt verwalten, denn Hilfestellung ist unser oberstes Ziel. Mit einer ganzheitlichen und transparenten Führung geht das besser. Wir fordern die feste Einrichtung eines Bürgerbüros im Landratsamt, mit Vorbildcharakter als Partner der Bürgerinnen und Bürger!



## Ebersberg: Ein starker Wirtschaftsstandort im Dreieck München - Rosenheim - Erding

Unsere Gewerbe- und Wirtschaftsbetriebe garantieren die notwendigen Steuereinnahmen für die Gemeinden und damit für den Landkreis. So können wir unsere Hausaufgaben, wie z. B. den Bau von Schulen, Kitas und Straßen pflichtgemäß erfüllen. Arbeitsplatzverlagerungen aufgrund fehlender Erweiterungsmöglichkeiten führen zu steuerlichen Mindereinnahmen und zur Erhöhung der Sozialleistungen. Unser Wirtschaftsprogramm baut auf ortsansässige Betriebe. Wir achten darauf, dass im Landratsamt zeitnahe und kompetente Beratung für Unternehmen gewährleistet wird. Wir fördern Innovationen, Zukunftsorientierung und Wettbewerbsfähigkeit. Wir wissen um die Bedeutung einer guten verkehrlichen Infrastruktur. Uns liegen regionaler Einkauf von Waren und Dienstleistungen und wohnortnahe Arbeitsplätze am Herzen. Dazu gehört auch der Bau von Betriebskindergärten. Unser Ziel ist ein Landkreis, der eine Vielzahl an Arbeitsplätzen in den Gemeinden möglich macht und - soweit umsetzbar - Arbeiten und Wohnen zusammenführt.



## Wir kümmern uns um Ihre Zukunft

Die gesamte Gesellschaft wird älter und der Landkreis Ebersberg ist dabei nicht ausgenommen. Dabei werden die Bedürfnisse nach Gesundheit und Mobilität immer häufiger für die Menschen zum Problem. Nur wenige von uns haben ausreichende finanzielle Mittel, um sich Hilfe einkaufen zu können. Wir dürfen die Zukunft im Alter nicht verschlafen und müssen jetzt die Weichen stellen. Denn hier gilt der Satz: Heute ist morgen schon gestern. Anders gesagt: Handle heute, bevor es zu spät ist. Wir unterstützen neue Wohnformen im Alter. Wir fordern bezahlbare Wohnungen. Der öffentliche Nahverkehr muss auch auf die Bedürfnisse der Senioren abgestellt werden. Die Unterstützung durch das Ehrenamt wird gerade auch für ältere Menschen immer wichtiger und wird von uns gefördert und ausgebaut. Die Umsetzung des demografischen Gesamtkonzeptes des Landkreises wird von uns unterstützt und fortgeschrieben. Eine weitere Forderung unsererseits ist eine sogenannte Senioren-App, die alten Menschen den Kontakt zur Umwelt erleichtert und Serviceangebote bei alltäglichen Bedürfnissen wie Einkaufen, Arztbesuchen usw. bietet.



# Lebensqualität für den Landkreis Ebersberg



## **Unsere Kreisklinik garantiert beste Vorsorge und wohnortnahe Versorgung**

Obwohl es zu viele Betten im Ballungsraumgebiet gibt, steht unsere Kreisklinik im regionalen Wettbewerb sehr gut da. Ein Nachteil ist die lange Umbauzeit der Kreisklinik, die schon über 20 Jahre andauert. Doch wir haben keine Zweifel und stehen zum Erhalt der Klinik. Wir steigern das Angebot und die Effizienz, jedoch nicht zu Lasten der Patienten und Pflegekräfte. Wir stärken das Aufsichtsratsgremium mit erfahrenen Mitgliedern. Wir schließen Partnerschaften mit Fachkliniken und niedergelassenen Ärzten. Mit diesen Maßnahmen gewährleisten wir die Standortsicherheit der Kreisklinik Ebersberg sowie die wohnortnahe klinische Grundversorgung.

## **Wir bringen Naturschutz und Landwirtschaft in Einklang**

Jede Wohn- und Gewerbebautätigkeit in unserem Landkreis ist ein sichtbarer Eingriff in unsere Umwelt. Der Flächenverbrauch steigt und wir fragen uns: Wo sind die Grenzen? Der immense Einwohnerzuzug gerade im Landkreisnorden führt zu hoher Wohnungsnachfrage, zu Neubauinvestitionen, zu Mietpreiserhöhungen und verstärkt zur Verdrängung der bisherigen Bewohner.

Dem wollen wir gezielt entgegenreten durch Verdichtung innerhalb der Ortsgebiete, durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und mit bezahlbaren Wohnungen. Jede Entscheidung von Baulandausweisungen erfordert im Vorfeld verantwortungsvolle und abgestimmte Entscheidungsprozesse. Nichts wird dem Zufall überlassen. Wir stehen zum Flächenbedarf für Gewerbe und Industrie, wenn entsprechend viele Arbeitsplätze geschaffen werden. Gezielter Etagenwohnungsbau und Innenverdichtung wirken dem Flächenfraß spürbar entgegen. Mit dieser Vorgehensweise bringen wir das Wohnen zu bezahlbaren Preisen und das Arbeiten im Landkreis zusammen und vermeiden so lange Fahrwege. Die natürlichen Lebensräume mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erfordernissen in Einklang zu bringen, nehmen wir verantwortungsvoll wahr.



# Anzing



v. l. n. r.: Max Mundigl, Petra Müller, Reinhardt Friedrich

## Lebenswertes Anzing für Jung und Alt

**Wohnen:** Bauland ist knapp und teuer. Nicht jeder kann sich Wohnen im eigenen Haus leisten. Es reicht nicht, immer nur Bauland für Einfamilien- und Doppelhäuser auszuweisen. Junge Anzinger wollen oft aus dem Elternhaus ausziehen, ältere Mitbürger immer wieder mal in eine kleinere Wohnung umziehen. Deshalb müssen in Anzing auch verstärkt Mehrfamilienhäuser auch mit kleineren Wohnungen gebaut werden, sei es als Eigentums- oder Mietwohnungen, gerne auch im Genossenschaftsmodell. .

**Vereine und Verkehr:** Wir unterstützen die rasche Fertigstellung des neuen Gemeindehauses sowie der geplanten Sporthalle. Eine Ringbuslinie Anzing-Forstinning-Markt Schwaben fördert die Mobilität in unseren drei Gemeinden.

# Aßling



v. l. n. r.: Martin Esterl, Marianne Künzel, Karen Schiöberg-Fey, Dr. Götz Schindler,

## Wohnraum muss bezahlbar bleiben

**Wohnen:** Wohnraum muss bezahlbar bleiben. Bezahlbare Mietwohnungen gibt es derzeit viel zu wenige. Wer in Aßling alt werden möchte und nicht ohne Hilfe sein kann, soll die Möglichkeit bekommen, in Aßling gut leben zu können.

**Verkehr:** Die von der CSU geplante Bundesstraße B 15-neu – gleich auf welcher Trasse – ist entgegen ihrer Bezeichnung eine voll ausgebaute Autobahn. Wir wollen dieses Monstrum verhindern. Wir wollen ein Verkehrskonzept für Aßling, das den innerörtlichen Autoverkehr, den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, sowie Fuß- und Radwege berücksichtigt. Dazu brauchen wir auch den Landkreis!

# Baiern und Bruck



Ansicht Bruck

## Unsere Heimat erhalten und die Wettbewerbsfähigkeit stärken

**Schutz von Natur und Heimat:** Beide Gemeinden bestechen zunächst durch ihre landschaftliche Einzigartigkeit mit Bilderbuchmotiven wie der Alxinger Kirche oder dem wunderbaren Alpenpanorama vor dem Antholinger Schulhaus. Die Einwohnerschaft beider Gemeinden verteilt sich auf eine Vielzahl von Höfen, Weilern und kleineren Ortschaften. Wir werden uns für den Erhalt unserer Heimat und Natur einsetzen.

**Wohnen und Arbeit:** Um weiterhin bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können, unterstützen wir Bauland für Einheimische und ortsverträgliche Gewerbesiedlungen, ohne den Charakter der Gemeinden zu zerstören. Uns ist es ein besonderes Anliegen, dass die



v. l. n. r.: Martin Esterl, Dr. Ernst Böhm

kleineren Gemeinden Baiern und Bruck im Süden des Landkreises wettbewerbsfähig bleiben, ohne ihre Besonderheit und Attraktivität zu verlieren.

**Ehrenamt:** Beide Gemeinden sind Heimat erstklassiger Volksmusikgruppen. Die beiden Sportvereine arbeiten beim Fußball seit Jahren eng zusammen. Wir wollen die Dorfgemeinschaft, die Vereine und das Ehrenamt stärken!

# Liste 2: Die Kandidatinnen und Kandidaten



Platz **1**  
59 Jahre  
2 Kinder, 2 Enkel  
Erster Bürger-  
meister, Kreisrat,  
Poing

**Albert Hingerl**



Platz **5**  
59 Jahre  
4 Kinder  
Bundestagsab-  
geordneter, Kreis-  
rat, Ebersberg

**Ewald Schurer**



Platz **9**  
66 Jahre  
2 Kinder, Erster  
Bürgermeis-  
ter, stellvert.  
Landrat, Aßling

**Martin Esterl**



Platz **13**  
51 Jahre  
3 Kinder,  
päd. Fachberater,  
Kreisrat, Markt  
Kirchseeon

**Thomas Kroll**



Platz **2**  
57 Jahre  
3 Kinder  
Rechtsanwältin,  
Kreisrätin,  
Ebersberg

**Elisabeth Platzer**



Platz **6**  
59 Jahre  
2 Kinder  
Dipl. Ing. (FH),  
Gemeinderätin,  
Zorneding

**Bianka Poschenrieder**



Platz **10**  
53 Jahre  
1 Kind  
Ärztin, Vorst.  
Energiewende,  
Markt Glonn

**Dr. Renate Glaser**



Platz **14**  
49 Jahre  
2 Kinder  
Selbständig,  
Gemeinderätin,  
Aßling

**Karen Schiöberg-Fey**



Platz **3**  
48 Jahre  
2 Kinder  
Dipl. Ing. (BA),  
SPD Kreisvorsit-  
zender, Zorneding

**Thomas Vogt**



Platz **7**  
56 Jahre  
2 Kinder  
Unternehmer,  
Diakonischer Rat,  
Grafing

**Dr. Ernst Böhm**



Platz **11**  
64 Jahre  
Dipl. Finanz-  
wirt (FH),  
Regierungsrat,  
Kreisrat,  
Vaterstetten

**Günter Lenz**



Platz **15**  
62 Jahre  
Dipl. Mathe-  
matiker, Erster  
Bürgermeister,  
Markt Schwaben

**Georg Hohmann**



Platz **4**  
47 Jahre  
2 Kinder  
Landtagsabge-  
ordnete, Stadträ-  
tin, Ebersberg

**Doris Rauscher**



Platz **8**  
54 Jahre  
3 Kinder  
Dipl. Kauffrau,  
Kreisrätin,  
Ebersberg

**Brigitte Schurer**



Platz **12**  
40 Jahre  
3 Kinder  
Dipl.-Geologin,  
Markt Kirchseeon

**Barbara Bittner**



Platz **16**  
56 Jahre  
2 Kinder  
Vertriebsassis-  
tentin, Stadt-  
rätin, Grafing

**Regina Offenwanger**



Platz **17**  
 59 Jahre  
 1 Kind  
 IT-Spezialist,  
 Gemeinderat,  
 Vaterstetten

**Sepp Mittermeier**



Platz **21**  
 72 Jahre  
 2 Kinder  
 Rentner,  
 Kreisrat,  
 Aßling

**Dr. Götz Schindler**



Platz **25**  
 46 Jahre  
 techn. Vertriebs-  
 mitarbeiter,  
 Jugendschöffe,  
 Poing

**Markus Brennhäuser**



Platz **29**  
 72 Jahre  
 2 Kinder, 3 Enkel  
 Dipl.-Ing. Ver-  
 fahrenstechnik,  
 Markt Schwaben

**Horst Schade**



Platz **18**  
 40 Jahre  
 2 Kinder  
 Marketingwirtin,  
 Gemeinderätin,  
 Pliening

**Kristina Widmann**



Platz **22**  
 49 Jahre  
 3 Kinder, 1 Enkel  
 Ltg. Mittagsbe-  
 treuung, Gemein-  
 derätin, Poing

**Claudia Demmel**



Platz **26**  
 50 Jahre  
 Historikerin,  
 Landesfrauen-  
 rat, Ev. Frauen-  
 bund, Pliening

**Dr. Bettina Marquis**



Platz **30**  
 50 Jahre  
 3 Kinder  
 Verw.-Angest.,  
 Gemeinderätin,  
 Forstinning

**Christine Reichl-Gumz**



Platz **19**  
 29 Jahre  
 Speditions-  
 kaufmann,  
 Büroleiter,  
 Vaterstetten

**Daniel Kalteis**



Platz **23**  
 75 Jahre  
 2 Kinder  
 Studiendirektor a.D.,  
 Vors. Partnerschafts-  
 komitee, Grafing

**Udo Helmholz**



Platz **27**  
 58 Jahre  
 2 Kinder,  
 Kulturmanager,  
 Steinhöring

**Hermann Artmaier**



Platz **31**  
 60 Jahre  
 3 Kinder  
 Psychotherapeut,  
 Verbandsrat  
 Rettungsdienst,  
 Markt Schwaben

**Bernhard Winter**



Platz **20**  
 22 Jahre  
 Studentin,  
 Ltg Jugendraum,  
 Egming

**Magdalena Wagner**



Platz **24**  
 62 Jahre  
 2 Kinder  
 Arzthelferin,  
 Gemeinderätin,  
 Markt Glonn

**Jutta Gräf**



Platz **28**  
 48 Jahre  
 2 Kinder  
 Redaktionsas-  
 sistentin, Ober-  
 pfraammern

**Irene Krauskopf**



Platz **32**  
 50 Jahre  
 2 Kd., 1 Pflege-Kd.  
 Dipl.-Inform.,  
 Energie-Forum,  
 Zorneding

**Gudrun Pauthner**

# Liste 2: Die Kandidatinnen und Kandidaten



Platz **33**  
43 Jahre  
3 Kinder  
Wassermeister,  
Feuerwehrkommandant,  
Ebersberg

**Uli Proske**



Platz **37**  
64 Jahre  
2 Kinder  
Rechtsanwalt,  
AWO, Greenpeace,  
Anzing

**Max Mundigl**



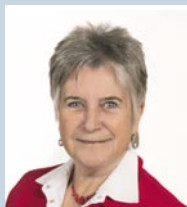
Platz **41**  
63 Jahre  
3 Kinder  
Dipl.-Ing., Zweiter  
Bürgermeister,  
Zorneding

**Werner Hintze**



Platz **45**  
69 Jahre  
3 Kinder  
Rektor i.R.,  
Gemeinderat,  
Forstinning

**Karl Segerer**



Platz **34**  
69 Jahre  
1 Kind, 3 Enkel  
Altbürgermeisterin,  
Kreisrätin,  
Markt Kirchseeon

**Uschi Bittner**



Platz **38**  
56 Jahre  
2 Kinder  
Gemeinderätin,  
Senior.-Sprecherin,  
Anzing

**Petra Müller**



Platz **42**  
42 Jahre  
3 Kinder  
Dipl. Geographin,  
Gemeinderätin,  
Vaterstetten

**Cordula Koch**



Platz **46**  
65 Jahre  
1 Kind  
Künstlerin/  
Dozentin,  
Poing

**Sylvia Vassilian**



Platz **35**  
52 Jahre  
4 Kinder  
Diplom Forstwirt,  
leit. Beamter, Gemeinderat,  
Egmating

**Bernhard Wagner**



Platz **39**  
43 Jahre  
3 Kinder  
Dipl.-Kfm., Geschäftsführer  
Altenhilfe, Grafing

**Christian Kerschner-Gehring**



Platz **43**  
75 Jahre  
3 Kinder  
Maschinenbautechniker i.R.,  
AWO, Pliening

**Johann Schnitzlein**



Platz **47**  
38 Jahre  
Dipl.-Finanzwirt (FH),  
Markt Glonn

**Tobias Haubelt**



Platz **36**  
63 Jahre  
Regierungsschuldirektorin, Vors.  
Nachtexpress, SPD  
Vorstand, Aßling

**Marianne Künzel**



Platz **40**  
70 Jahre  
Hausfrau,  
Gemeinderätin, Oberpfarrmtern

**Brigitta Maierhofer**



Platz **44**  
55 Jahre  
3 Kinder  
Erzieherin,  
Gemeinderätin,  
Poing

**Christine Bloch**



Platz **48**  
48 Jahre  
2 Kinder  
Dipl. Ing. (FH),  
Elternbeirätin,  
Ebersberg

**Corinna Schött**





Platz **49**  
 53 Jahre  
 1 Kind  
 Buchhalter,  
 Gemeinderat,  
 Zorneding

**Stephan Raabe**



Platz **53**  
 53 Jahre  
 2 Kinder  
 Angestellter,  
 Markt  
 Schwaben

**Klaus Schattner**



Platz **57**  
 58 Jahre  
 Verwaltungs-  
 angestellter,  
 Grafing

**Hans-Jörg Pfeffer**



Platz **50**  
 61 Jahre  
 Lehrerin,  
 Vorsitzende  
 DGB-Kreisver-  
 band, Grafing

**Eva-Maria Volland**



Platz **54**  
 56 Jahre  
 1 Kind  
 Jugendsozialarbei-  
 terin, Gemeinderä-  
 tin, Forstinning

**Brigitte Fuhrmann**



Platz **58**  
 23 Jahre  
 Studentin Lehr-  
 amt , Vorsitzende  
 Kulturtage, Poing

**Cornelia Gütlich**



Platz **51**  
 69 Jahre  
 4 Kinder, 2 Enkel  
 Rentner,  
 Zorneding

**Karl Heinz Neubauer**



Platz **55**  
 23 Jahre  
 Student  
 Brauchtumspflege  
 im Perschtenbund,  
 Markt Kirchseeon

**Martin Klar**



Platz **59**  
 56 Jahre  
 1 Kind  
 Dipl. Verwaltungswirt  
 im Umweltreferat LHM,  
 Ebersberg

**Helmut Fink**



Platz **52**  
 62 Jahre  
 3 Kinder  
 Sekretärin,  
 Grafing

**Marianne Hondza**



Platz **56**  
 54 Jahre  
 2 Kinder, 1 Enkel  
 Krankenschwester,  
 Markt Schwaben

**Elke Kabisch**



Platz **60**  
 65 Jahre  
 1 Kind, Ortsvor-  
 stand VDK, Kinder-  
 schutzbund, Anzing

**Bärbel Narnhammer**

# Ebersberg



v. l. n. r.: Elisabeth Platzer, Ewald Schurer MdB, Doris Rauscher MdL, Corinna Schött, Helmut Fink, Brigitte Schurer, Ulrich Proske

## Der Rolle als Kreisstadt gerecht werden

**Kreisklinik:** Die kommunale Trägerschaft des Landkreises ist auch weiterhin zentraler Auftrag der Daseinsvorsorge. Nach mehr als 25 Jahren Dauerbaustelle müssen die noch offenen Maßnahmen zügig abgeschlossen werden.

**Wohnen und Arbeit:** Gerade die Kreisstadt muss ein attraktives Zentrum für Gewerbe, Einkaufs- und Dienstleistungsangebot und bedarfsgerechtes Wohnen sein. In allen Bereichen setzen wir uns für ein schonendes, maßvolles und nachhaltiges Wachstum, das sich an den Bedürfnissen der Bürger orientiert, ein. Für mehr Lebensqualität in unserer Innenstadt fordern wir ein Durchfahrverbot für den Schwerlastverkehr.

# Egmating



v. l. n. r.: Konrad Sanktjohanser, Magdalena Wagner, Bernhard Wagner

## Die Grundversorgung im Dorf sicherstellen

**Leben und Wohnen:** Die Versorgungslage unseres Ortes mit Grundnahrungsmitteln muss verbessert werden. Egmating soll ein lebendiger Ort bleiben mit einem örtlichen Angebot zur Deckung des Grundbedarfs. Wir wollen die Schließung weiterer örtlicher Geschäfte verhindern und neue Einkaufsmöglichkeiten schaffen, um die gelebte Dorfkultur zu erhalten und fördern.

**Verkehr:** Wir setzen uns für die Einbeziehung der S-Bahnstation Höhenkirchen-Siegertsbrunn in den (Nacht-) Busverkehr des Landkreises ein, um auch den südwestlichen Landkreisgemeinden eine Anbindung in Richtung München in den Nachtstunden anbieten zu können.

# Emmering



v. l. n. r.: Martin Esterl, Doris Rauscher MdB

## Unsere Heimat erhalten – B15-neu verhindern

**Erhalt der Naturlandschaft und der dörflichen Struktur/Verkehr:** Die Emmeringer wehren sich vehement gegen den Neubau der B 15 mitten durch ihre Gemeinde. Daraufhin ist die CSU eingeknickt und hat das Projekt zu den Nachbarn in Rott verschoben. Parallel zur bestehenden Trasse soll eine neue 4-spurige Trasse gebaut werden, die nicht weniger wertvolle Fläche frisst! Wir ziehen das Ertüchtigen bzw. Instandhalten bestehender Straßennetze dem Bau neuer Trassen vor. Die herrliche Landschaft entlang der Attel muss unberührt bleiben. Wir wollen auch keine Verschiebung zu Nachbargemeinden und stehen weiterhin voll und ganz hinter den Emmeringer, Schalldorfer, Bruckhofener und Hirschbichler Bürgern. Alle Parteien sind in der Pflicht, das von Berlin einzufordern, was sie vor Ort verkünden. Nur so bleibt der vielgestaltige ländliche Charakter Emmerings erhalten.

# Forstinning



v. l. n. r.: Christine Reichl-Gumz, Karl Segerer, Brigitte Fuhrmann

## Für mehr Gemeinsinn und Lebensqualität

**Gemeinschaft und Wohnen:** Wir wollen das Miteinander fördern, Treffpunkte für Jung und Alt einrichten und Räume für Vereine und Gruppen (Lehrküche, Werkraum) bereitstellen. Wir unterstützen Bauland für Einheimische sowie die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und preisgünstigen kleinen Wohneinheiten mit Gemeinschaftseinrichtungen für Jung und Alt.

**Wirtschaft und Verkehr:** Wir fordern lokale Wertschöpfung für einheimische Betriebe bei der Energiewende. Der öffentliche Nahverkehr muss gestärkt werden u.a. durch eine Ringbuslinie Forstinning-Anzing-Markt Schwaben und Zusatzangebote auf den Linien 9410 und 469.

# Frauenneuharting



v. l. n. r.: Martin Esterl, Doris Rauscher MdL, Ewald Schurer MdB

## Pionier in Sachen Windenergie im Landkreis

**Energie:** Groß war das Unverständnis allerorts, als die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Ebersberg eine völlig überzogene Ausgleichsmaßnahme für die erste kommunale Windkraftanlage (15,4 Meter Nabenhöhe und 4,4 Metern Rotordurchmesser) forderte. Das kleine Windrad erzeugt immerhin die Energie für das Gemeindehaus und das Schulhaus in Frauenneuharting. Der Überschuss wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

**Wirtschaft:** Wir fördern ortsansässige Handwerker und Landwirte als die idealen Partner für eine autonome Energieversorgung und eine gute Dorfentwicklung.

# Markt Glonn



v. l. n. r.: Dr. Renate Glaser, Jutta Gräf, Tobias Haubelt

## Energiewende zur Stärkung lokaler Wirtschaft

**Energie:** Wir wollen die Energiewende zusammen mit dem Aktionskreis Energiewende Glonn 2020 weiter voran bringen, um sie zur lokalen Wertschöpfung für Betriebe, Unternehmen, Gastronomie und besonders im Sinne der Bevölkerung zu nutzen. Ziel ist es, die Energiewende im Einklang mit der landwirtschaftlichen Prägung Glonns zu realisieren.

**Familie und Jugend:** Wir bauen das vorhandene Angebot an Kinderbetreuung weiter aus und passen die Qualität der Einrichtungen an die Bedürfnisse unserer Familien an. Wir werden das Ehrenamt stärken und gemeinsam mit den Vereinen Angebote gerade auch für ältere Jugendliche schaffen. Wir setzen uns dafür ein, Glonn im Bezug zum Landkreis Ebersberg maßvoll und im Einklang mit der Natur weiter zu entwickeln.

# Grafiing



v. l. n. r.: Udo Helmholz, Hans-Jörg Pfeffer, Dr. Ernst Böhm, Regina Offenwanger, Christian Kerschner-Gehring, Eva-Maria Volland

## Für das Ehrenamt und eine starke Wirtschaft

**Ehrenamt:** Wir fördern das ehrenamtliche Engagement unserer Mitbürger für unsere Stadt, besonders auch im Umgang mit Asylbewerbern. Grafiing, so wie der gesamte Landkreis Ebersberg zeigen sich gastfreundlich, offen und menschlich.

**Wirtschaft:** Wir unterstützen einen leistungsstarken und ortsansässigen Mittelstand, um mehr gute und wohnortnahe Arbeitsplätze zu schaffen. Durch die Gewerbesteuer wollen wir den finanziellen Spielraum unserer Stadt erhalten. Wir wollen das „Wir“ stärken! Für Demokratie und Zusammenhalt, gegen das Auseinanderdriften der Gesellschaft in Arm und Reich.

# Hohenlinden



v. l. n. r.: Christine Reichl-Gumz, Albert Hingerl

## Für eine gezielte Ortsentwicklung

**Wohnen:** Das Bauland für Einheimische soll sozial gerecht weiter entwickelt werden. Wir unterstützen günstige Mietwohnungen sowie die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und preisgünstigen kleinen Wohneinheiten mit Gemeinschaftseinrichtungen für Jung und Alt.

**Ortserneuerung:** Hohenlinden soll schöner werden. Mehr Sicherheit für Fußgänger, besonders Kinder und ältere Mitbürger. Durch geeignete Maßnahmen an den innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen und mit Ausbau des Radwegenetzes kann dieses erreicht werden.

# Markt Kirchseeon



v. l. n. r.: Uschi Bittner, Thomas Kroll, Barbara Bittner, Martin Klar

## Umweltschutz und wirtschaftliche Entwicklung

**Umweltschutz:** Wir wollen ein Gesamtkonzept zur umfangreichen Sanierung des IVECO Geländes. Wir werden Anreize für Investoren schaffen und die Sanierung des Geländes, trotz der zu erwartenden Kosten, attraktiv gestalten. Die Lage am S-Bahn-Bahnhof ist für die Ansiedlung von umweltfreundlichem Gewerbe, sowie für generationsübergreifende, soziale und bezahlbare Wohnformen ideal geeignet. Auch der Ortskern wird profitieren.

**Verkehr:** Wir werden uns weiter für die Aufnahme der B304 in den Bundesverkehrswegeplan einsetzen. Wir brauchen eine Lösung für die Menschen in unserer Gemeinde.

# Markt Schwaben



v. l. n. r.: Klaus Schattner, Horst Schade, Georg Hohmann, Bernhard Winter, Elke Kabisch

## Bürgermitwirkung stärken

**Ortszentrum:** Wir wollen den innerörtlichen Verkehr, vor allem den Schwerlastverkehr auf das Notwendigste reduzieren, die kommunalen Schulen als Bestand des Ortsinneren sanieren bzw. erweitern und erneuern und das Ortszentrum fußgänger- und radfahrerfreundlicher sowie seniorengerechter, auch durch mehr Bürgermitwirkung, gestalten. Dadurch wird auch das Wohnen in der Marktgemeinde an den Hauptstraßen attraktiver. Dazu brauchen wir auch den Landkreis.

**Nahwärmeversorgung:** Wir werden ein Nahwärmeversorgungsnetz mit aufbauen und langfristig eine möglichst mit regenerativen Energien betriebene Nahwärmeversorgung. Ferner wollen wir ein Gemeindewerk mitgründen und die Nahwärmeversorgung über das Gemeindewerk betreiben.

# Moosach



v. l. n. r.: Ewald Schurer, Doris Rauscher, Martin Esterl

## Dörfliche Struktur erhalten, Bildung stärken

**Schutz von Natur und Heimat:** Gewässer prägen die Endmoränenlandschaft: Der beliebte Steinsee und der unter Schutz stehende Kitzlsee, im Westen der Flusslauf der Moosach. Wir wollen den Erhalt der Natur, sowie der dörflichen Strukturen, die Moosach so liebenswert machen.

**Bildung:** In Niederseeon steht die einzige Montessori-Schule des Landkreises. Im Schatten der Wallfahrtskirche Altenburg findet man den Kindergarten, unten im Tal die Grundschule und daneben die Mehrzweckhalle, gesellschaftliche Mitte der Gemeinde. Wir sind für Ausbau von Ganztagsangeboten in unseren Schulen und im Kindergarten.

# Oberpframmern



v. l. n. r.: Irene Krauskopf, Brigitta Maierhofer

## Lebensqualität ausbauen für Jung und Alt

**Wohnen:** Wir wollen mehr Wohnraum für Familien, behinderte und ältere Menschen. Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, in seiner Wohnung zu bleiben, auch wenn z. B. ein Rollstuhl oder Rollator angeschafft werden muss. Wir wollen eine zukunftsweisende Ortsplanung ermöglichen, damit Menschen mit eingeschränkter Mobilität sich im Ort gut bewegen können.

**Verkehr:** Eine vernetzte Welt braucht Mobilität. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs bringt älteren und jungen Menschen, die noch keinen Führerschein haben, mehr Mobilität. Mehr öffentlicher Nahverkehr verringert auch die Zahl folgenschwerer Verkehrsunfälle!

# Pliening



v. l. n. r.: Johann Schnitzlein, Kristina Widmann, Franz Höcherl, Jan Widmann

## Menschen und Natur in Einklang bringen

**Wirtschaft und Natur:** Im Nordwesten des Landkreises wird seit Jahrzehnten Kies abgebaut. Nun sollen neue umfangreiche Flächen in geringem Abstand von Landsham-Moos ausgewiesen werden. Gleichzeitig rückt der Kiesabbau Landsham und den Häusern an der Schulstraße sehr nahe. Wir fordern: Keine Wasserwüste südlich des Speichersees!

**Bürgerbeteiligung:** Wir fordern mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir die Neuplanungen und Ausweisungen neuer kleinerer Baugebiete, sowie die Schaffung von bezahlbarem Mietwohnraum sicherstellen.

# Poing



v. l. n. r.: Markus Brennhäuser, Cornelia Gütlich, Sylvia Vassilian, Claudia Demmel, Albert Hingerl

## Enormer Zuzug - große Aufgaben

**Wachstum:** Mit geplanten 20.000 Einwohnern hat Poing das größte Bevölkerungswachstum im Landkreis. Unsere politischen Schwerpunkte liegen in der Schaffung von ausreichender Infrastruktur, Sicherung von Arbeitsplätzen und der Integration neuer Bewohner.

**Bildung:** Wir bauen eine neue Grundschule. Sie wird das Bildungsangebot, bestehend aus einem Sonderpädagogisches Förderzentrum, zwei Grundschulen, einer Mittelschule und einer Realschule, ergänzen. Die Ganztagschule ist Standard. Die Zukunft fordert jedoch mehr. Wir fordern Schulen, die zum Abitur führen: Deshalb eine Fachhochschule/Berufsoberschule und ein Gymnasium.



# Steinhöring



v. l. n. r.: Hermann Artmaier, Martina Lietsch

## Mehr Transparenz und Zusammenhalt

**Bürgerbeteiligung:** Wir wollen mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, um die dynamischen Entwicklungen unserer Gemeinde gemeinsam zu gestalten. Wir brauchen einen neuen und transparenten Führungsstil, sowie eine bessere Kommunikation im Rathaus. Steinhöring braucht in den nächsten Jahren eine kompetente Stimme im Kreistag.

**Ehrenamt:** Wir wollen das Ehrenamt und den sozialen Zusammenhang stärken. Wir brauchen eine Willkommenskultur für Neubürger in unserer Gemeinde. Wir erachten sportliche und kulturelle Initiativen auch als bereichernden Standortvorteil für Steinhöring.

# Vaterstetten



v. l. n. r.: Sepp Mittermeier, Günter Lenz, Cordula Koch,

## Mehr Mobilität, weniger Verkehr

**Verkehr:** Wir wollen mehr Kooperation zwischen Kreis und Gemeinden beim Umbau von Kreisstraßen im innerörtlichen Bereich. Verkehrssicherheit und Lärmbelastung für Anwohner, sowie die Belange von Fußgängern und Radfahrern müssen stärker berücksichtigt werden. Wir fordern, dass die Finanzierungszusicherungen für die Weißenfelder Umfahrung eingehalten werden.

**Bildung:** Gute Bildung ist der Schlüssel für die weitere positive Entwicklung unserer Region. Wir fordern eine bessere Ausstattung unserer weiterführenden Schulen und die Erweiterung der Turnhallen an Gymnasium und Realschule Vaterstetten.



v. l. n. r.: Werner Hintze, Thomas Vogt, Bianka Poschenrieder

## Für bezahlbaren Wohnraum

**Wohnen:** Es fehlen bezahlbare Wohnungen besonders für junge Familien, für junge Erwachsene nach Auszug aus dem Elternhaus, für Menschen in Sozialberufen wie Erzieher, Kranken- und Altenpfleger. Wir fordern eine enge Zusammenarbeit mit der landkreis-eigenen Wohnungsgenossenschaft, um mehr Wohnungen anbieten zu können.

**Bildung:** Trotz vieler Betriebe und Arbeitsplätze im Handwerk, unser Landkreis hat keine gewerbliche Schule. Zorneding ist gut zu erreichen. Es gibt in Bahnhofsnähe Grundstücke im Gemeindebesitz, die ideal für eine Schule geeignet sind. Darum streben wir eine Berufsschule für den Landkreis am Standort Zorneding an.

## So wählen sie richtig

Sie haben 60 Stimmen. Sie dürfen einer Person bis zu drei Stimmen geben oder einfach die SPD-Liste ankreuzen, um jeder Kandidatin/jedem Kandidaten eine Stimme zukommen zu lassen. Sie dürfen auch kombinieren mit einem Kreuz beim Wahlvorschlag „SPD“ oben, gepaart mit zwei oder drei Stimmen für eine oder mehrere Personen (Sie setzen eine Ziffer 2 oder 3 in den Kasten vor die betreffende Person). Wichtig: Kein Bewerber oder keine Bewerberin darf mehr als 3 Stimmen erhalten. Und: Die Gesamtzahl Ihrer Stimmen darf nicht größer als 60 sein, ansonsten sind alle Stimmen ungültig!

Wahlvorschlag Nr. 02	
	Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
01	Hingerl, Albert
02	Platzer, Elisabeth
03	Vogt, Thomas
04	Rauscher, Doris
05	Schurer, Ewald
06	Poschenrieder, Bianka
07	Böhm, Ernst
08	Schurer, Brigitte
09	Esterl, Martin
10	Glaser, Renate
11	Lenz, Günter
12	Bittner, Barbara
13	Kroll, Thomas
14	Schiöberg-Fey, Karen
15	Hohmann, Georg
16	Offenwanger, Regina
17	Mittermeier, Sepp
18	Widmann, Kristina
19	Kalteis, Daniel
20	Wagner, Magdalena
21	Schindler, Götz
22	Demmel, Claudia
23	Helmholz, Udo
24	Gräf, Jutta
25	Brennhäuser, Markus
26	Marquis, Bettina
27	Artmaier, Hermann
28	Krauskopf, Irene
29	Schade, Horst
30	Reichel-Gumz, Christine
31	Winter, Bernhard





## Impressum:

SPD-Kreisverband Ebersberg  
vertreten durch den Vorsitzenden  
Thomas Vogt

Am Ziegelland 35  
85604 Zorneding  
Tel: 08106-3062074  
Mail: [info@spd-kv-ebersberg.de](mailto:info@spd-kv-ebersberg.de)

**Herausgeber:**  
Thomas Vogt  
SPD-Kreisverband Ebersberg  
Am Ziegelland 35  
85604 Zorneding

**Layout/Gestaltung:**  
Lönner Marketing, Poing

**Bilder:**  
Arlet Ulfers, Lisa Adamczyk,  
Rupert Lönner, Susanne Hast,  
Landratsamt Ebersberg, Thomas  
Vogt, Sebastian Kugler, B&O  
Wohnungs GmbH & Co KG,  
Kreisklinik Ebersberg, fotolia

**Druck:**  
F&W Druck- und Medien-  
center GmbH, Kienberg

The SPD logo consists of the letters 'SPD' in white, bold, sans-serif font, centered within a solid red square. The background of the entire page is a scenic landscape of Ebersberg, featuring a church with a green dome, dense green trees, and a range of blue mountains under a cloudy sky.

**SPD**

## Ebersberg

### **SPD-Kreisverband**

Thomas Vogt  
Vorsitzender

Am Ziegelland 35  
85604 Zorneding  
Tel: 08106-3062074  
Mail: [info@spd-kv-ebersberg.de](mailto:info@spd-kv-ebersberg.de)  
Internet: [www.spd-kv-ebersberg.de](http://www.spd-kv-ebersberg.de)

### **SPD-Kreistagsfraktion**

Albert Hingerl  
SPD-Fraktionsvorsitzender  
Bgm.-Deffner-Str. 16  
85586 Poing  
Tel: 08121-977178  
Mail: [fraktion@spd-kv-ebersberg.de](mailto:fraktion@spd-kv-ebersberg.de)

